

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 8 (1932)
Heft: 12

Artikel: Bäbi
Autor: Amstutz, Ulrich
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-756240>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BÄBI

ES GSGHICHTLI US EM LABE VON ULRICH AMSTUTZ

Ds Tschirggi-Bäbi under-em Falke-Laubeboge a dr Stötzligeß het einisch o no besseri Tage gseh. — Bhütis Gott im Himmel obe, dir müetli nid öppe meine, wen eis afangen e Winkel-Rügge überchöm u bim rede e chli säuferi, u hie und ta ne spiegelglänzige Nasetropf uf d'Schmelzbröddli löi la abelötsche (e herrjeh, si bliebe nume descht länger mürbis), es chön eis vor fünfzig Jahre nid o d'Lauben uf un ab gfüdelet und gschwänzelet hat, u das ne no grad e so gstrüflet und glätschlet wie di hütige Chnöigröcklete, wo me läng Stück nid weiß, was hinger oder vornache isch, un ob eim e Schnuderbueb oder es Meitschi agrännet. Jä, dert düre lah-ni de über früecher nüd säge, potz mäntänneli abenander! — Früecher isch es o schön gsi z'Bärn, u we me de wett afa verzelle, dir würdet de no Auge mache, Pfyffe izieh und z'Muul schläcke, potz Lieverbuech aben angere.

Afäng, wie gseit, ds Tschirggi-Bäbi isch Chöchi gsi ds Wabere us, imene Herrschaftshus, wo dürene merkwürdigi Gschicht mängs Jahr berühmt blibe-n-isch, u het fei e chly Gält uf dr Syte gha. Aber wies de öppe geit: d'Herrschaft isch wäge der Gschicht us-en-angere cho, ds Bäbi um si Stell, u will es dert gar mängs Jahr, wie-me seit, e gwich-tigi Pärson isch gsi, het es sech du schlächt a neuji Meisterslüt chönne ahgwane. Es isch neume du niene me rächt daheime gsi und git ömel du uf e-n-e Usschrybig i. Er sig o gäng e so alei, hets drinne gheiß, u-n-es mangl-ihm a Bekantschafte, u-er luegi de nadisch meh ufn'es lings Härz als uf ne Hufe Gält.

Grad so wi-n-äs o, het Bäbi denkt, u ihggäh.

Aber es isch ihm chrumm usecho. Afänge isch-er druflos, wie ne Muni ine Chrieshufe u het pressiert mit allem wie z'Bisewätter im Heitersloch, das es em Bäbi himmelseliangst und gschmuech worden isch derbie. Aber es het o gmeint, es mit'e e so sy, u-n-äs wärd wohl öppe-n-o preschtiere, wo doch nes jedes Chrottemeitschi ne Schatz schleipf u viel jünger dermit anfänge heigi als äs. U de: Aer hets äbe o gar donners gäbigs chönnen i d'Arme näh u chüderlen u täsele was gisch, was hesch. U mit em Gält het er ihms chönne ufs ds Brot stryche, der Tüfel hätt di Schnitte gfrassen u wär usegrückt u hätt ihm das Gärschli ufe Lade byget. Wen er doch het wölle nes Gschäftli übernäh z'Thun, im Bälliz u gäng gseit het, wie sis de welle schön ha, u wie-n-äs de mües im Lade stah u d'Sache verchäufe: Wöschhäfen u Löcherbecki, Chuecheformen u Gaffeesibli... ja, Tubemisch; umgekehrt isch o gfare. Ungereinisch isch dä Köbi niene me ume gsi, u-n-im Bälliz obe het o niemer öppis wölle vome-ne Spenglerlade wüsse, dä sölli z'verchaufe sy.

Briegget het ds Bäbi denn-zemal parseh, das isch wahr. Isch fascht e ganzi Nacht uf emene Wägstei ghocket u het sis Eländ usgeschwemmt bis 'du ne Polizischt cho isch u's agräblet het: heda, Wyber-völchli, wo syt-er daheime? Heit-er aber eis z'tief i ds Glesli gluegt? Oder was isch los?...

Wo-n-ers aber wot ahrtere, fahrt ds Bäbi uf wie-ne Fürtifu: Löt mi la sy! Oder i speue-n-ech mi türi i d'Lafere; ds Mannevolch si schlächt Hüng all zäme; wo geits da düre für uf d'Polizei? —

Aber alls ahgäh u ufschryben u warte het nüt ab-treit. Der Kari isch verschwunde gsi, u Bäbi het läng Stück nid gwüßt, söll es jitz i d'Aare oder söll es vo vorne-n-afah. Es fahd du ömel mi-emene Güezistand ah, het gäng öppis gha z'brösme, u-n-isch a de Märitstage mit-emene Chindswägeli u zweene Chörb drinn de Grämblerwyber u Pure-fraue nachegnepft. Em Abe het es für ander Lüt gwyßnäjeret u gwüß mängisch plätzet u gschnurpft bis ihm d'Auge höcklige zugfalle sy oder em Tägeli ds Oel usgange isch. Zwüsche-düre het es do o mit rystige Fürtücher u Handtüchli ghandlet u me seit: i dr Chriegszyt fei e chli nes Schtübeli Gält mit em Eier u Anke zschiebere verdienet. Gwohnt het es z'oberscht i dr Wänteleburg, wie me däm mordio-große Huus a dr Gsellschaftsstraß obe seit, u dr Tüner söll mi zwicke, we-nes i letschter Zyt nid gäng tifelet u tufidiert hat, ob es ächt nid no sötti eis von dene Ställeli miete un e Geiß u. Chünglen u Hühner zuechete.

Itäm, es hets ömel la sy, isch bi sym chlyne Gwärbli bliben u het em Sunntignamittag öppen alben einisch ds Büechli fütregno u di schöne Zahle ahgluegt, die drin byget si gsy. We de derby grad d'Sunne gschine het u der Kanarievogel im Chrätzli gflötlet, so hets ihm de fei e chly ds Härz erhdlet wenn es derzue hübscheli g'görgeliet hat: Me het mi ömel nid i ds Gestrüpp bracht, u d'Armegmein han i o nid nötig gah.

A Kari het Bäbi keis Brösmeli me tänkt, u ds Mannevolch het ihm weder Schweiß ustribe, no ds Toggeli gmacht. U hets öppen einisch e Chnächt e



Trotz Hausarbeit gepflegte Hände

durch **NIVEA-CREME**

Auch wenn Sie viel mit warmem und kaltem Wasser umgehen, können Sie wohlgepflegte Hände haben. Am besten reiben Sie Gesicht und Hände allabendlich gründlich mit Nivea-Creme ein.

Sie können Nivea-Creme auch am Tage auftragen, denn sie dringt vollkommen in die Haut ein, ohne einen Glanz zu hinterlassen. Ihre Haut wird dadurch widerstandsfähig und geschmeidig, so daß sie auch bei häufigem Waschen der Hände immer schön glatt und sammetweich bleibt. Nivea-Creme gibt Ihnen den zarten Teint, den wir bei der Jugend so gern bewundern.

Hersteller: PILOT A.-G.

BASEL



Der Unterschied gegenüber den Luxuscremes:

Nivea-Creme: Grösste Wirksamkeit, aber billiger!

Dosen: Fr. 0.50 bis Fr. 2.40 / Zinntuben: Fr. 1.00 und Fr. 1.50

Zur Körper-Massage **NIVEA-ÖL** vor allem auch nach jedem Bade

chly wölle hechlen u föppele, so hets ihm heiztütet, u de zwöifach gnäit u z'weiselet, wes het müsse sy: Aes chönns n gäng ohni di stürmlige Höseler mache, pfitt huß! Un är söll lieber sym Muul öppis z'frässe gäh, so bruch es nid a frömdle Hääge ume ga z'schneugge...

Aber einisch isch Bäbi bi-mene Haar i d'Stöck cho, u das isch-es. U das de no ame-ne vierte Meye, ame-ne Tag, dän ihm stisch gäng guet wölle het. Es isch mit sym gnepfige Chindswägeli u de Güetzi-chörb uf-em Parlamäntsplatz de Märitfraue nache, het ame-ne Ort e chly Mulaffe feil, will gar tüners e Gherrscheligi het chönne märtle, — aber märtle, — i sägen ech, e Jud isch en Aengel dergäge, — da ziehts es Mandli am Tschöppli-Aermel u seit: Bäbi, ... Bäbi! — kennsch mi nümme? —

Aes luegt ume, — es wird-ihm en Augenblick schwarz vor den Augen u gschmuech, un es meint, es-gang e Vorhang uf, un es ghei zwänz Jahr z'rügg. Es mueß sech a sym Wägeli ha, der Ungerchifel gleit ihm abe, es wott gäng öppis säge, stagglet aber numen u seuferelet, daß d'Lit ringsetum

meine, jitz sigs um mit-ihm, aber säge chan es nüt. Wo-n-es wieder ume luegt, isch das Unghtir am heiter hälle Tag verschwunde gsy. —

Es hets es paar Tag lang plaget un es hätt' gschwore druf, Kari sig ungereinisch vor-ihm g'stange. Aber de hett es sech wieder gseit: nei, — nei bim Sackerli, e settige Schnapsvagan isch-er de doch nid gsi.

Aber amen-angere Zyschtig tschirgget ds Bäbi der Fleischmärit uf. U wär chunt mit eme Chare z'türabe — der Kari! Mit tüüri, der Kari! — Aber was für ne Kari! — E verluseten u verlumpeten u verschnapseten, mit eme-ne blaurote Zinggen u ganz wässerige Auge. Jitz hei-si zäme g'redt. Me het öppis von Polizei u schlächte Mönsch, un er syg nid wärt, daß ne d'Sunne abschyni ghört — z'letscht het Bäbi Bidure ghan u git ihm e Zweufränkler.

Vo da ah het me Bäbi hie und da bi Druese-Kari gseh stah un-ihm kapittle, u Kari isch eme-ne Sunntig mängisch sogar in-e-ne wyßen u gsterkte Chrage umen-anger gloffe, u o einisch zwe Tag lang in-ere ganze B'kleidig. Gly druf isch er Bäbi e Zytlang

usgwichen u wider i syne verhudlete Fötze derhär cho. Er heig di B'kleidig verhützt, het er ihm ume-glüttet, er heig drum müesse zinse. Bäbi het ihm settigs i syr Guetmütigkeit inne noh mängisch glaubt, het ihm gäng wieder gäh, u wieder gäh, het ne b'chleidet u für ihn Schlafplätz zahlt, un-en einisch ame-ne Sunntig zum z'Mittagässe gha. Aber am Abe hett-es sys Portmonee niene meh gfunde, u druf abe nes chlys Flüecheli ta: so, seit es, u stampfet e Bode wie nes ulydigs Ching, — so, jitz mueß mer di Haglücke aber wieder verschoppet sy. Dä Uhung cha mer büchlige cho chäre, i ha fürderhi Wachs i den Ohre...

U richtig, es geit nid lang, so steiht der Kari wieder vor Bäbi wie wen er der Buchlauf hätt u chäret ihm Blätz ab für öppis Gält. Aber Bäbi laht ne gar nid lah us-chirmen u seit puck: Hör' mer nume uf ppyffe, i ghöre nüt meh. Bi mir hesch e keis Chrotte-haar meh im Sack; — ne nei, lue, es wär Sünd u schad, wen-ig der o nume no-ne Feuerer gäh. I gihe nüt meh und das gibe-ni. Sä, da hesch es Mütschli we de Hunger hesch. Oeppis angers chan

Schenken Sie
einige
Flaschen



Elchina
Es ist stets willkommen
In Apoth.: Orig.-Fl. Fr. 3.75
Orig.-Doppel-Fl. Fr. 6.25

Sie sind es Ihrer
Umgebung
schuldig,

immer gut rasiert zu sein.
Dazu bedarf es aber einer
scharfen Rasierklinge. Der



Allegro-Schleif- und Abzieh-Apparat

schärft Ihnen Ihre Klingen mit ein paar Zügen. Er ermöglicht Ihnen, ein und dieselbe Klinge ein ganzes Jahr lang zu benutzen, also Geld zu sparen.

Ein nützliches Geschenk der Dame an den Herrn!

Gerne und ohne jeden Kaufzwang zeigt Ihnen jedes Messerschmiede-, Eisenwaren- oder andere einschlägige Geschäft den Allegro-Schleif- und Abzieh-Apparat. Er ist ein Schweizer Qualitätsprodukt und kostet: Elegant vernickelt Fr. 18.-, schwarz Fr. 12.-, Modell D für zweischneidige, Modell E für einschneidige Klingen. Prospekt gratis durch

Industrie A.-G. Allegro, Emmenbrücke 39 (Luz.)

GOLD-HAVANA

Der
Qualitäts-
Stumpfen des Kenners

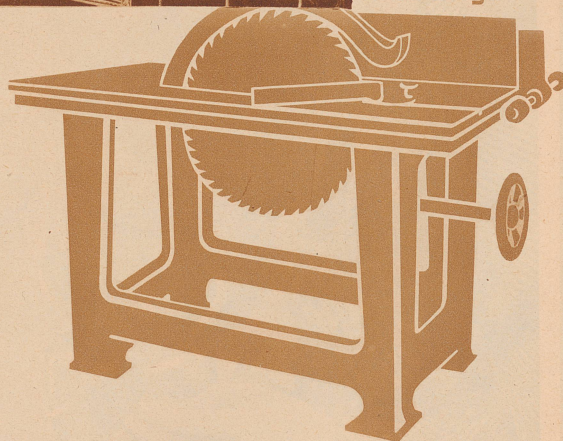


10 ST. 1 Fr.

BAUR SÖHNE, BEINWIL a/SEE



Kreissäge



J. KELLER & CO.
Möbelfabrik - Gegr. 1861
PETERSTR. 16 ZÜRICH

i der nid gäh, wen i scho wett, so geits nid. Es düet derby um d'Spar- u. Leihkassen übere, u fahrt furt: wie gseht, wen i scho wett, ich cha eifach nümme. I ha nämlech da mit däm Bänkli dert äne abgmacht, mir wölle enangere kei Konkurränz mache. Es het mir gseit, es verchauft o kener Güetzi u Weggli u derigs Züg, un ig han ihm versproche, niemerem meh Gäld z'gäh, derfür syg äs da! — Seits u gneppt mit sym Wägeli dervo, — u Kari het sech o müsse drücke.

Bäbi het sech o später von Kari nümme meh la läschele. Won er ihm descht ufringlicher worden isch, het es ihm mit der Polizei träut. Das het du gwürkt. Mit dere het Kari nid wölle Chirschi ässe.

Im letschte Jahr isch du Bäbi gstorbe. Un es het bim Gügger no nes Testamäntli hingerlah. Wenigstens het me-n-einisch us de Regierigsrats-Verhandlige chönne vernäh. Anna-Babete Chräuchi, gewäseni Hausierererin, heig der Anstalt Nüechtere ihri ganze Hingerlasseschaft von 2084 Fränkli u 76 Rappe vermachet. Dermit dene Süfludene uf en Aecke hneulet wärdi, heig-si no verfüegt...

Seltsame Steuern

Von Ignaz Gidalewitsch

Ledigensteuern sind durchaus keine so originale Erfindung, wie man heute glaubt.

Friedrich Wilhelm I. von Preußen erließ eine sogenannte Jungfersteuer. Jedes junge Mädchen über zwanzig Jahre mußte alljährlich eine Steuer von einem Taler entrichten, und zwar so lange, bis es ihm gelungen war, einen Freier zu finden. Friedrich Wilhelm gedachte durch diese Steuer die Zahl der Ehen und damit der Geburten zu heben. Er kannte seine Landeskinder und glaubte, sie durch diese Steuer an ihrer empfindlichsten Stelle zu treffen, nämlich am Geldbeutel. Wirklich stieg auch nach der Einführung der Steuer sehr schnell die Zahl der Ehen.

In südeuropäischen Staaten gibt es heute noch eine Fenstersteuer. In England wurde sie von dem jüngeren Pitt eingeführt. Damals rächten sich die

ungehaltenen Bürger für diese Willkür, die ihnen allzutief in ihre freiheitlichen Rechte einzugreifen schien, indem sie alle nicht unbedingt notwendigen Fenster zumauern und daran schrieben: «Pitts gesammelte Werke, Teil 1, 2, 3, 4, 5 usw.»

Im alten römischen Kaiserreich gab es eine Zeitlang sogar eine Steuer auf das — Atemholen. Begründet wurde diese unsinnige Forderung mit dem Argument, daß der Kaiser als Herr der Welt auch der Herr der Luft sei und daß es füglich nur billig und gerecht sei, wenn der Bürger für die nicht ihm gehörende Luft entsprechend ihrer Notwendigkeit zahle.

Die merkwürdigste Steuer aber war wohl die von Kaiser Vespasian eingeführte Klosettsteuer. Als ihn sein Sohn Titus wegen solcher allzu anrüchigen Geldquelle Vorhalte machte, antwortete ihm Vespasian mit dem auch heute noch allzubeliebten Wort: *non olet*, es riecht nicht (das Geld).



WENN DER VATER MIT DEM SOHNE...

an schönen Feiertagen, wenn die Sonne lacht! Dann müssen FREY-Kleider her! FREY-Kleider kleiden zeitgemäss, das heisst elegant, solid und billiger!

Fr. 100.- bis 250.-

FEINE MASSANZÜGE MIT PROBE, innert wenigen Stunden.

Fr. 78.- bis 135.-

Ferien- und Sportanzüge mit 2 Hosen

Herren-Sparkleider Fr. 39.— 44.— 49.— 54.— bis 160.—

Knaben-Sparkleider Fr. 22.— 23.— 29.— 31.— bis 40.—

FREY ist eine echte Schweizerfabrik mit eigenen Verkaufs-Stellen in Bern, Basel, Biel, Burgdorf, Fribourg, St. Gallen, Lausanne, Luzern, Sursee, Solothurn, Olten, Neuenburg, Zürich, Winterthur, Aarau, Thun, La Chaux-de-Fonds.

Frey
A.-G.

ATELIER HAUSLER

DER OSTERTEPPICH

ist bestellt, liebe Frau!

Ich habe Deinen Rat befolgt und sprach in Staad, bei der Alleinvertriebsstelle der bekannten GHAZIR-Teppiche vor. Die Auswahl ist eine große und die Preise sind im Vergleich mit andern Produkten wirklich sehr vorteilhaft zu nennen. Herr Künzler hat mir in bereitwilligster Weise Auskunft erteilt; meine vorerst etwas skeptische Einstellung ist vollständig verschwunden. Die Teppiche kommen wirklich ohne Zwischenhandel in die Schweiz. Der ganze Fabrikationsvorgang — wenn bei Handknüpferei von Fabrikation überhaupt gesprochen werden kann — wurde mir eingehend und an Hand von Illustrationen erklärt (Aufnahme aus den Waisenhäusern in GHAZIR) sogar die Lupe wurde zu Hilfe gezogen, um die feine Knüpfart ins richtige Licht zu setzen. Jetzt begreife ich vollkommen, daß feingeknüpfte Teppiche eine längere Lebensdauer haben müssen, namentlich dann, wenn, wie dies bei den GHAZIR-Teppichen der Fall ist, nur Rückenwolle lebender Schafe und nur wasch- und lichtechte Farben verwendet werden. Ich möchte allen Teppichliebhabern empfehlen, sich ebenfalls zu wenden an:

ARNOLD KUENZLER in STAAD bei Rorschach, Tel. 21-54

MITARBEITER: Frau Fürspreh Spielmann, Wallgasse 6, Bern, Tel. Christoph 1128; Herr H. Attenhofer, Tapezierer, Reichsgasse 72, Chur, Tel. 2.89; Frau F. Orell-Schneebeli, z. blauen Haus, Hombrechtikon (Zürich), Tel. 1.68; Herrn Jos. Erne, Brühlgasse 28, St. Gallen, Tel. 34.75; Fr. A. Rutishauser, Promenadengasse 16, Zürich 1, Tel. 28.227.

Weisse Zähne: Chlorodont

Die herrlich erfrischend schmeckende Pfefferminz-Zahnpaste **Chlorodont** macht die Zähne blendend weiß und beseitigt mißfarbenen Zahnbelag, am besten unter gleichzeitiger Verwendung der Chlorodont-Spezial-Zahnbürste, welche das Reinigen und Weißputzen der Zähne auch an den Seitenflächen ermöglicht. Überzeugen Sie sich zuerst durch Kauf einer Tube zu Fr. 1.—. Große Tube: Fr. 1.80. Chlorodont-Zahnbürsten: Fr. 2.25, für Kinder: Fr. 1.—. Verlangen Sie **nur** echt Chlorodont und weisen Sie jeden Ersatz dafür zurück. Probetube kostenlos durch O. Schroeder, Genf, rue du Chateau 6 b.



Aufgeklärte Frauen

kennen die Gefahren, welche unzulängliche intime Körperhygiene im Gefolge hat. Eine ganze Kette körperlicher und seelischer Nöte können durch unzweckmäßige Pflege entstehen, Schönheit, Jugend und Anmut zerstören. — Deshalb ist die Wahl des Mittels zur intimen Hygiene für jede Frau von größter Wichtigkeit. Tausende von Frauen verwenden seit Jahren das auf Grund wissenschaftlicher Arbeit hergestellte

Bidetol

In Apotheken, Drogerien, Sanitätsgeschäften
1 Flasche . . . Fr. 4.50
1/2 Flasche . . . Fr. 2.50

Flüssiges, duftendes Kosmetikum mit hoher Desinfektionskraft, das die feinsten Hautgewebe nicht angreift, unangenehme Gerüche aber vernichtet. Durch „Bidetol“ kann jede Frau mit wenig Geld und Zeit ihrem Körper die beste Pflege angedeihen lassen. Wohlthuende Reinheit und Frische der „Bidetol“-Pflege steigern Lebensfreude und Lebenserfolg.

Gratismuster durch: Bidetol-Depot, Zürich, Talacker 45



DAS IDEALE EIGENHEIM

mit einfacher u. komfortabler Innenausstattung, langjährige Erfahrung im Chäletbau. I. Referenzen. Baupläne am Zürich-, Vierwaldstätter- und Zugensee, kurze Lieferfristen, schlüsselfertige Erstellung durch

CHALETFABRIK E. RIKART · BELL-ERN
Telephon 84

Vorbereitungsschule für junge Leute Clarens-Montreux



Knaben-Institut Chabloz,
Nachfolger Bitterlin, Bex.
Intensive Ausbildung in Französisch, Post, Eisenbahn, Zoll, Buchführung, Prüfung. Alle Sprachen. Handels-Diplom. Zahlreiche Referenzen. Man verlange Prospekt.



hilft rasch bei Fiechten und eitrigen Ausschlägen
erhältlich zu Fr. 2.50 u. 4.50 in Apotheken

Für die Festtage



Maggi's Sulze (Gallerich) in Trockenform

zur einfachen Herstellung von Sulzspeisen, sowie zur Garnierung von kalten Platten. — Maggi's Sulze ist von hochfeiner Qualität. Sie ergibt eine helle, klare Sulze von reinem Geschmack, jeder selbstgemachten Sulze ebenbürtig. — Neue herabgesetzte Preise:
Büchse von 50 Gramm Fr. 1.—
Büchse von 100 Gramm Fr. 1.70

Verlangen Sie auch den Prospekt mit Rezepten, eventuell direkt von der Fabrik von Maggis Nahrungsmitteln in Kempthal



Rocco Pflaster
MIT DEM FLANELLPOLSTER

gehört zum eisernen Bestand einer jeden Hausapotheke!

Bei Rheuma, Schmerzen auf der Brust, bei Atembeschwerden und Asthma, bei Kreuzschmerzen und Magenbeschwerden, Hexenschuß rasch ein wärmendes, die Blutzirkulation anregendes Rocco-Pflaster mit dem Flanellpolster aufgelegt! Es bringt sofort Linderung.

Rocco-Pflaster sollten Sie stets zur Hand haben. Sie erhalten es in allen Apotheken à Fr. 1.50

Immer mehr werden von Kennern nur

Schnebli
Alberti-Biscuits



verlangt, weil leicht verdaulich und wohlschmeckend. Zur Kinderpflege unentbehrlich!

Zurück zum **Saffran**

Zürich, Rathausquai 24
Vorzügliches Speisefestaurant.
Couturiersprosalant.
Gesellschaftsfälle.
5 Min. ab Bahnhof mit Tram
3 ab 4. bis 6. Saffran-Waldbau.
Autoparkplatz (Schäffli- & Co. bis).
Karl Seiler, Traiteur



O- und X-Beine
beseitigt
SATURN
Dresden - A. 24,
Postfach 61.
Verlangen Sie K-Katalog



Annahme-Schluss

für Inserate, Korrekturen, Umdispositionen usw. 13 Tage vor Erscheinen einer Nummer jeweils Samstag früh.

Bei Lieferung von Korrekturabzügen benötigen wir die Druck-Unterlagen fünf Tage früher.

Conzett & Huber
INSERATEN-ABTEILUNG

Nach dem Süden

Alassio

Eine Stunde von St. Remo. Ideales Klima. 4 km wunderbarer Strand. Meerbäder ab März. Tennis, Unterhaltungen. Gute Hotels und Pensionen mit möglichem Preis. — Auskunft und Prospekt: Azienda di Cura in Alassio und durch alle Reisebüros.

Hotel Bristol

Der höchste Komfort zu niedrigsten Preisen. Prospekt.

Pension Regina

Erstklassiges Familienhaus. Herrliche Lage. Zeitgemäße Preise. Bes. Familie Naeher.

Hotel Pension Walburga

Vornehmes Familienhaus. Am Meer, Gr. Garten. Komfort. Schweizer Leitung. Pension von Fr. 7.— Fr. Dr. Torta-Rittershofer.

Pension Villa Giuseppina

Familienhaus mit allem Komfort. Ausgezeichnete Küche. Schöne Lage. Möblierte Preise.

Nervi

20 Min. von Genua-Hauptbahnhof (Piazza Principe).

SONNE - MEER - BLUMEN

19 Hotels u. Pensionen, 60 Villen u. möblierte Appartements. Große Gemeindeparks. Fremdenzirkel.

Auskünfte durch: Azienda Autonoma di Cura (Kurkommission)

Savoy-Hotel

das altbekannte Familienhaus. Frau C. BEELER. Im Sommer: **Badhotel Röllli, Seewen** am Lowerzersee.

Hotel Schweizerhof Pagoda

Schönste Lage Nervi. Großer Palmengarten direkt am Meere. Eigene Meerbäder. Fließendes Wasser. Pension ab 30 Lira.

Neapel - Hotel Villa Martinelli (Posillipo)

ein billiges, gutes, deutsches Haus am Meer, herrliche Lage, beste Verpflegung. Frau Prof. A. Lorenz.